

Die Prinzessin auf der Erbse

(Dänisches Märchen nach Hans Christian Andersen)



Es war einmal ein Prinz, der wollte eine Prinzessin heiraten. Aber es sollte eine richtige Prinzessin sein. Da reiste er in der ganzen Welt herum um eine Prinzessin zu suchen. Das war gar nicht so leicht. Prinzessinnen gab es genug. Aber der Prinz konnte nicht feststellen, ob es richtige Prinzessinnen waren. Immer war etwas nicht ganz in Ordnung. Da kam er wieder nach Hause und war sehr traurig, denn er wollte doch so gerne eine richtige Prinzessin haben.

An einem Abend gab es ein furchtbares Gewitter, es blitzte und donnerte, der Regen floss in Strömen, es war ganz entsetzlich. Da klopfte es an das Schlosstor. Der alte König ging hin um aufzumachen. Es war eine Prinzessin, die draußen vor dem Tor stand. Aber, oh weh, wie sah sie aus von dem Regen! Das Wasser lief ihr von den Haaren und Kleidern, es lief in die Schuhe hinein und wieder heraus. Und doch sagte sie, dass sie eine richtige Prinzessin ist.

„Das werden wir schon entdecken“, dachte die alte Königin, aber sie sagte nichts.

Sie ging in die Schlafkammer, nahm alle Federbetten ab und legte unten in das Bett eine Erbse. Dann nahm sie zwanzig Matratzen und legte sie auf die Erbse. Danach legte sie noch zwanzig weiche Federbetten auf die Matratzen.

Die Prinzessin musste nun die ganze Nacht auf diesem hohen Bett liegen. Am Morgen fragte die Königin: „Wie hast du geschlafen?“

„Oh, furchtbar schlecht!“, sagte die Prinzessin. „Ich habe fast die ganze Nacht die Augen nicht zugemacht. Wer weiß, was da im Bett gewesen ist. Ich habe auf etwas Hartem gelegen, so dass ich ganz braun und blau am Körper bin. Es ist entsetzlich!“

Nun waren alle überzeugt. Das Mädchen war eine richtige Prinzessin, denn sie hatte durch zwanzig Matratzen und zwanzig weiche Federbetten die Erbse gefühlt. So empfindlich konnte nur eine richtige Prinzessin sein.

Da heiratete der Prinz die richtige Prinzessin und war glücklich mit ihr. Die Erbse legten sie, wie einen kostbaren Gegenstand in die Kunstkammer. Dort kann man sie heute noch sehen, wenn niemand sie gestohlen hat.

illustriert von Harri Förster

1. Beschreibe, wie die Prinzessin vor dem Tor aussah!
2. Wie wollte die alte Königin prüfen, ob es eine richtige Prinzessin war?
3. Weshalb warf man die Erbse nicht weg?

